

# Dokumente im Altar erzählen die Geschichte

## Restaurierung in der Thomaskirche beendet

Die Thomasgemeinde hat die Restaurierungsarbeiten in der Kirche abgeschlossen. Unter die Altarplatte sind Schriftstücke eingelegt worden, die die Geschichte der Gemeinde über Jahrzehnte dokumentieren.

VON TREESKE HÖNEMANN

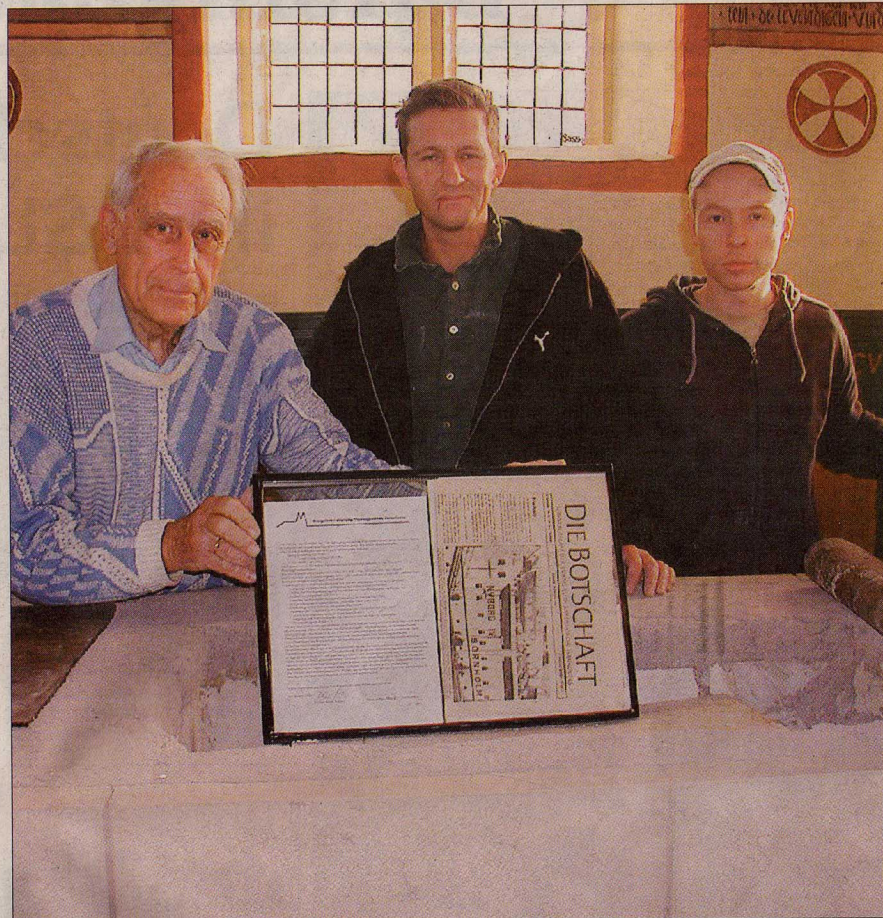
**HOHENBOSTEL.** Für rund 30 000 Euro hatte die Gemeinde die Deckengemälde im Chorraum restaurieren und einen neuen Altar gestalten lassen. Das Geld stammt aus Spenden. Der alte Hochaltar aus dem Jahr 1796 war bereits 1964 mit einem Tischaltar aus Stein ersetzt worden. Doch er erwies sich im Laufe der Jahrzehnte als zu massiv und quadratisch. Die Gemeinde hatte im späten Frühjahr dann den Steinmetz Claas Baranowski beauftragt, einen flacheren und breiteren Altar zu konstruieren.

Bei den Bauarbeiten waren dann Dokumente entdeckt worden, die aus dem Jahr 1964 stammen: Eingemauert worden waren

eine Zeitung, ein Bericht über die damaligen Restaurierungsarbeiten und ein hölzernes Ornament. Auf Anregung von Gemeindeglied Walter Albach sind nun die alten Schriftstücke um neuere Dokumente ergänzt und luftdicht zwischen zwei Glasplatten eingeschweißt worden. So sollen die Informationen auch für die nächsten Generationen erhalten bleiben. Pastor Volker Wolff und Kirchenvorsteher Hans-Jürgen Back haben Informationen über Sanierungsarbeiten, die Erweiterung der Orgel und die Pastoren der Gemeinde zusammengetragen.

Zum Einlegen der Schriftstücke hoben Steinmetz Baranowski und Geselle Sebastian Düe die 750 Kilogramm schwere Deckplatte des Altars mithilfe eines Krans noch einmal an. Die Gemeinde hofft, dass nun deutlich mehr als 40 Jahre vergehen, bis die nächste Umgestaltung ansteht.

Die aufgefrischten Deckengemälde konnten sich die Hohenbosteler schon beim Gemeindefest im September ansehen.



Erinnerung (von links): Walter Albach zeigt die Dokumente, die Steinmetz Claas Baranowski und dessen Geselle Sebastian Düe unter der Altarplatte einmauern werden. Hönemann